

**REINER ENGELMANN**

# ANSCHLAG VON RECHTS

Lösungen

EIN APPELL GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND  
RECHTSEXTREMISMUS

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)



Unterrichtsmaterial von  
Christine Hagemann

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN  
7–10**

#### THEMATIK

Rechte Szene, fremdenfeindlich motivierte Gewalt, Rechtsextremismus, Rassismus im Alltag, Flüchtlingsschicksale, Asylsuchende in Deutschland, Rechtspopulismus

#### DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Perspektivwechsel, problem- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

Taschenbuch, 192 Seiten  
ISBN: 978-3-570-31224-7

cbl

## AB 2 Verboten

### 1. Ergänze den Satz:

Der Anschlag hat sich wirklich ereignet, er richtete sich gegen Geflüchtete; Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um Schutz für das eigene Leben und das der Familie zu suchen (vgl. S. 11).

### 2. Im Prolog geht es um eine Wanderung am 18. Januar. Woran erkennst du, dass diese Veranstaltung von einer rechtsextremen Gruppe organisiert wird?

Die Teilnehmer feiern den Gedenktag zur Gründung des Deutschen Reichs (1871); besuchen eine altgermanische Kultstätte, die im *Dritten Reich* von den Nationalsozialisten geschätzt wurde; verherrlichen das Deutschtum; rufen im Sinne von Adolf Hitler zur „Reinhaltung Deutschlands“ auf (vgl. S. 13).

### 3. In dem Kapitel *Verboten* werden zwei junge Männer vorgestellt, der eine sprayt ein Hakenkreuz, der andere verteilt Flugblätter.

#### Wie hängen ihre Aktionen mit der rechtsextremen Gruppe zusammen?

Der eine hat seine Idee umgesetzt, für die er nach der Grünkohlwanderung von der Gruppe viel Zuspruch bekam (vgl. S. 13). Der andere wurde von einer rechtsextremen Partei angesprochen, weil er in seinem Heimatort den „Club 18“ betreibt (vgl. S. 15).

#### Warum finden ihre Aktionen in P. statt?

Ihre Aktionen richten sich gegen die „Asylantenflut“, und in P. gibt es eine Asylbewerberunterkunft (vgl. S. 15).

#### Warum sind beide mit dem Ergebnis ihrer Aktionen zufrieden?

Es gibt kaum negative Reaktionen in der Bevölkerung, die Leute haben sich an das Hakenkreuz gewöhnt (vgl. S. 15); niemand hat sich über die Flugblätter aufgeregt (vgl. S. 16).

### 4. In Deutschland ist es grundsätzlich verboten, ein Hakenkreuz zu verwenden. Was weißt du darüber?

Zum Gruppengespräch: (Siehe AB 21 – Fortsetzung)

- ➔ In Deutschland generell gesetzlich verboten ist das *Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen*, das Verwenden von deren Kennzeichen und von NS-Symbolen.
- ➔ Das Verteilen von Flugblättern einer rechtsextremen Partei oder Vereinigung ist verboten, wenn diese Organisation vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt wurde bzw. wenn unanfechtbar festgestellt ist, dass sie Ersatzorganisation einer solchen Partei ist. Deshalb ist es notwendig, dass aufmerksame Bürger ggf. Anzeige erstatten, da immer neue politische Gruppierungen aus dem rechtsextremen Lager auftreten.

## AB 3 Frozan aus Afghanistan

### 1. Was erfährst du über Frozan und ihre Familie?

Frozan ist elf Jahre alt. Sie hat eine ältere Schwester, Zarah (vgl. S. 20).

Ihre Heimatstadt ist Masar-e Sharif (vgl. S. 20).

Ihr Vater betreibt eine kleine Autowerkstatt; auch ihre Mutter arbeitet (vgl. S. 22).

2. Frozan hat der Zeit vor ihrer Flucht einen Namen gegeben. Es war: *die Angstzeit*. „Es war die Angstzeit. Von früh bis spät hatte sie Angst gehabt.“ (S. 20)

### 3. Was weißt du über die Herrschaft der Taliban in Afghanistan?

Anschlussaufgaben:

- ➔ Informiere dich über die *Islamische Republik Afghanistan* (geografische Lage, politische Situation vor und nach 2011, Kriegszustand).
- ➔ Informiere dich über die Taliban-Bewegung.

Informationsquellen u. a.:

Steinberg, Guido (20.09.2011): Taliban, in: Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier *Islamismus*, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/36377/taliban?p=all>

Khalatbari, Babak (14.09.2007): Afghanistan unter dem Terror der Taliban, in: Bundeszentrale für politische Bildung, <http://www.bpb.de/apuz/30218/afghanistan-unter-dem-terror-der-taliban?p=all>

Amnesty International: Afghanistan, <https://www.amnesty.de/informieren/laender/afghanistan>

### 4. Auf ihrer Flucht waren Frozan und ihre Familie wochenlang unterwegs. Welche Stationen hatte ihr Fluchtweg und wie gelangten sie dorthin? Ergänze die Sätze:

Ihr Weg führte sie mit einem LKW und zu Fuß nach Peshawar in Pakistan, von dort mit dem Flugzeug nach Istanbul in der Türkei. Von dort ging es weiter mit einem LKW und zu Fuß zum Meer, dann mit einem Schlauchboot nach Griechenland. Weil sie dort nicht bleiben konnten, mussten sie zu Fuß weiter durch Griechenland, durch Mazedonien, durch Kroatien und Serbien. In Deutschland brachte man sie schließlich nach München in ein Aufnahmelager und von dort nach P. in die Asylbewerberunterkunft.

### 5. Die Familie wollte gerne in Griechenland bleiben. Warum ging das nicht?

Nenne eine Textstelle.

„Hier gab es für sie keine Chance, eine Wohnung zu finden, geschweige denn einen Arbeitsplatz, um den Lebensunterhalt zu verdienen.“ (S. 31)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Warum ist Frozan froh, in Deutschland zu sein?
- ➔ Warum kann Frozan nachts nicht schlafen?
- ➔ Frozan fühlt sich wie „[...] eine Blume, die man auf einer bunten Wiese gepflückt hat und in eine Vase stellt. Sie blüht noch einige Zeit, aber ohne Wurzeln würde sie schnell verwelken.“ (S. 20) Was meint sie damit?

## AB 4 Mathuk aus Somalia

### 1. Wie lebte Mathuk zu Hause in Somalia?

Seit seiner Geburt lebte er im Krieg. „Zu Hause war es immer laut. Nicht nur wegen der Autos, Nacht für Nacht hörte er Gewehrfeuer, Detonationen von Bomben oder Granaten. Er lebte im Krieg. Seit dem ersten Tag seines Lebens. Er kannte nichts anderes.“ (S. 36) – Als Kind musste er sich oft vor angreifenden Soldaten verstecken (vgl. S. 37). – Er hat gesehen, wie sein Bruder Ali von Regierungs-Milizen erschossen wird (vgl. S. 37 f.).

**2. Mathuk möchte die Bilder seiner Erinnerung vergessen.**

**In welchen Momenten gelingt ihm das?**

Er fühlt sich gut, wenn er Fußball spielt oder zeichnet. „Motive aus einer Welt, die er sich wünscht, sie sich herbeisehnt. Blumenwiesen. Lächelnde Menschen. Oder einfach nur die Ruhe der untergehenden Sonne.“ (S. 36)

**Warum sind diese Momente selten in seinem Leben?**

Er ist allein in Deutschland. – Er kann mit niemandem reden, der seine Sprache spricht. „Er ist allein damit, niemand ist da, dem er das erzählen könnte.“ (S. 36) – Er hat oft das Gefühl, verrückt zu werden, „[...] wenn die grausamen Bilder ihn einfach nicht zur Ruhe kommen lassen.“ (S. 36)

**3. „Du musst in ein anderes Land! Hier bist du nicht mehr sicher! Ali ist tot und wir möchten nicht auch dich noch verlieren!“ (S. 38) Wie alt war Mathuk, als sein Vater das zu ihm sagte?**

Mathuk war sechzehn Jahre alt (vgl. S. 39).

**4. Mathuks Flucht dauerte viele Monate. Schreibe stichwortartig, was er in der Zeit erlebt hat.**

Zum Beispiel:

Schlepper nehmen sein Geld weg. – In Äthiopien ist es zu gefährlich. Er schließt sich Abdil an, der nach Europa will. „Allein hätte er sich das nicht zugetraut.“ (S. 41) – Im LKW versteckt geht es durch die Wüste im Sudan. „Hitze, Durst und Krankheiten machten sie kraftlos.“ (S. 42) – Nach fünf Monaten sind sie in Tripolis/Libyen. Er kommt ins Gefängnis. „Flüchtlinge sind bei der libyschen Polizei weniger wert als Tiere.“ (S. 44) Abdil kauft ihn frei. Sie wagen die Fahrt über das Meer, mit siebzig Menschen auf einem Holzkutter ohne Kompass und Schwimmwesten. Nach fünf Tagen ist der Wasservorrat aufgebraucht, der Motor kaputt. Abdil stirbt. „Am Morgen des sechsten Tages wurden sie von der italienischen Küstenwache gerettet. Sieben Menschen waren in den beiden letzten Tagen gestorben.“ (S. 46) – Er kommt ins Gefängnis, für Monate. Bei einem Freigang trifft er einen Landsmann, der hat Mitleid und kauft ihm ein Flugticket nach Frankfurt. – In Deutschland behandelt die Polizei ihn gut, er wird nach P. gebracht. „Er bekam ein eigenes Zimmer.“ (S. 47)

## AB 5 Familie Karam, Familie Khosa, Mary und ihre Kinder

### 1. Ergänze die folgenden Textstellen und notiere, auf welcher Seite sie im Buch stehen.

	Seite
„ <u>Akilah</u> wurde im Krieg geboren. <u>Bomben</u> , <u>Raketen</u> und das Rattern von <u>Maschinengewehren</u> begleiteten sie durch ihr ganzes junges Leben. Das war ihr Alltag.“	48
„Die ganze Familie lag <u>flach auf dem Boden</u> und folgte den Bildern auf dem Bildschirm. Liegen mussten sie, damit ihre Körper keine <u>Ziele</u> für <u>Gewehrschüsse</u> bildeten.“	49
„Zwei Jahre tobte dieser <u>Bürgerkrieg</u> schon, als ihnen die Grundlage ihrer <u>Existenz</u> genommen wurde.“	50
„Trotz allem war es nicht leicht, das Land zu verlassen. <u>Ohne Abschied</u> mussten sie sich von ihren <u>Familien</u> und <u>Freunden</u> trennen.“	56
„ <u>Mary</u> kann nicht reden. Wie <u>schwere Steine</u> sitzen ihre Erlebnisse fest in ihrer Brust. Unbeweglich. Nichts dringt nach außen.“	57
„Er musste sterben, weil er sich als <u>Journalist</u> für <u>freie Wahlen</u> eingesetzt hatte. Wenn sie ihn gefunden hatten, würden sie bestimmt auch nicht vor Mary haltmachen.“	58

### 2. Was weißt du über die Gewaltkonflikte in den Heimatländern der Geflüchteten?

Informationen aus dem Text:

**Syrien:** Der Bürgerkrieg brach im Jahr 2011 aus. Die Stadt Homs wurde schwer zerstört. „Immer öfter wurde die Stadt Ziel von Bomben- und Raketenangriffen.“ (S. 49) Der Krieg weitete sich aus und dauert noch an (vgl. S. 52).

**Pakistan:** Es gibt Mordanschläge gegen die islamische Religionsgruppe der Shia [Schiiten]. „Sie wird von pakistanischen Taliban-Milizen schon seit vielen Jahren terrorisiert.“ (S. 53) Der militante Terrorkampf der pakistanischen Taliban-Bewegung [Tehrik-i-Taliban] zielt auf politische Macht; Rechtsanwälte werden ermordet (vgl. S. 54 f.).

**Somalia:** Junge Männer werden im Bürgerkrieg von der militanten islamistischen Bewegung al-Shabaab zwangsrekrutiert (vgl. S. 37).

**Simbabwe:** Die herrschende Regierung ist eine Diktatur; politisch oppositionelle Kritiker werden verfolgt und auch ermordet. „Ihren Mann hatten die Regierung Anhänger auf dem Gewissen.“ (S. 58)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Informiere dich über die Gründe der kriegerischen Konflikte in den einzelnen Ländern.
- ➔ Informiere dich über Menschenrechtsverletzungen in diesen Gebieten.

Informationsquellen u. a.:

Bundeszentrale für politische Bildung. Innerstaatliche Konflikte (mit interaktivem Portal) <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte>

Amnesty International: Länder (einzeln alphabetisch aufrufbar) <https://www.amnesty.de/informationen/laender>

## AB 6 Geflüchtete Menschen suchen Asyl

2. Die Schicksale der Menschen, die du im Buch kennengelernt hast, stehen für Hunderttausende Schicksale Geflüchteter, und jeder hat sein eigenes. Wenn diese Menschen in Deutschland oder einem anderen europäischen Land bleiben möchten, müssen sie einen Asylantrag stellen.

### Wer ist ein Migrant und wer ein Flüchtling?

Menschen, die aufgrund von Krieg oder Verfolgung zur Flucht gezwungen sind, werden als *Flüchtlinge* bezeichnet. Menschen, die aus eigenem Antrieb ihr Land verlassen, nennt man *Migranten*.

Umgangssprachlich sprechen wir bei den meisten Menschen, die aus Not nach Deutschland kommen, von Flüchtlingen. Juristisch ist der Begriff enger gefasst: Demnach wird nur derjenige als Flüchtling in Deutschland definiert, der unter die Bestimmungen der Genfer Flüchtlingskonvention fällt.

- Flüchtling nach der Genfer Konvention ist, wer eine begründete Furcht vor Verfolgung hat. Gründe können seine Ethnie, Religion, Nationalität, politische Überzeugung oder seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe sein.
- Der Flüchtling weiß, dass er deswegen den Schutz seines Landes nicht in Anspruch nehmen oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht mehr dorthin zurückkehren kann.
- Ein Flüchtling hat das Recht auf Sicherheit in einem anderen Land.

Ob die Bestimmungen erfüllt sind und der Mensch in Deutschland bleiben darf, prüft das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft regelt Artikel 3 des Asylverfahrensgesetzes. Ein anerkannter Flüchtling hat in Deutschland dieselben Rechte wie ein Asylberechtigter. Er erhält zunächst eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre und eine Arbeitserlaubnis. Danach wird der Schutzstatus überprüft. Sofern die Anerkennung nicht widerrufen wird, kann der anerkannte Flüchtling nach drei Jahren eine unbefristete Niederlassungserlaubnis erhalten.

(Quelle: <http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-531.html>)

### Wer ist ein Asylbewerber?

Menschen, die einen Asylantrag gestellt haben, über den noch nicht entschieden wurde, werden als *Asylbewerber* bezeichnet. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) prüft ihre Anträge individuell. Die Asylbewerber werden befragt, danach wird entschieden, ob der Asylantrag berechtigt ist oder nicht.

Asylberechtigt sind die Menschen, die im Asylverfahren nach Artikel 16a des Grundgesetzes anerkannt wurden.

- Asyl steht allen Menschen zu, die politisch verfolgt werden. Wurden sie von ihrem Staat wegen ihrer



politischen Überzeugung so stark ausgegrenzt, dass ihre Menschenwürde verletzt ist, haben sie ein Recht auf Asyl.

- ➔ Asylberechtigt ist auch, wer aufgrund seiner religiösen Grundentscheidung oder wegen unveränderbarer Merkmale, die sein Anderssein prägen, verfolgt wird.

Asylberechtigte erhalten – wie anerkannte Flüchtlinge – zunächst eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre und eine Arbeitserlaubnis. Danach wird der Schutzstatus überprüft. Sofern die Anerkennung nicht widerrufen wird, können sie nach drei Jahren eine unbefristete Niederlassungserlaubnis erhalten.

Allgemeine Notsituationen wie Armut, Bürgerkriege, Naturkatastrophen oder Perspektivlosigkeit sind keine Gründe für Asylgewährung. Hier kommt unter Umständen eine provisorische Lösung in Betracht: Die Gewährung von subsidiärem Schutz. Bei einer Einreise über einen sicheren Drittstaat ist eine Anerkennung als Asylberechtigter ausgeschlossen.

(Quelle: <http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-531.html>)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Wonach wird der Anspruch auf Asyl beurteilt? Informiere dich über die *Genfer Konvention* und das Asylrecht im deutschen Grundgesetz.  
<http://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns/unser-mandat/die-genfer-fluechtlingskonvention>  
[http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_16a.html](http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_16a.html)  
Siehe hierzu Arbeitsblatt 20 in dieser Handreichung.
- ➔ Wer überwacht die Einhaltung der Rechte von Flüchtlingen? Informiere dich über die Arbeit des *Hohen Flüchtlingskommissars* (UNHCR).  
<http://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns/unser-mandat>
- ➔ Wer darf in Deutschland bleiben? Informiere dich über das *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* (BAMF) und die aktuelle Asylpraxis.

**3. Manche sagen: „Die Flüchtlinge wollen alle nach Deutschland.“ Im Buch hast du erfahren, dass das nicht stimmt. Welche Fluchtziele hatten die Menschen, die hier beschrieben werden?**

**Die Familie aus Afghanistan** wollte nach Europa, ohne ein genaues Ziel. „Jedes Mal, wenn sie an eine Grenze kamen, hofften sie, sie könnten in diesem Land bleiben.“ (S. 31) „Vater hatte mal davon gesprochen, dass sie versuchen sollten, bis nach Deutschland zu kommen. Oder nach Dänemark oder Schweden.“ (S. 32)

**Der Junge aus Somalia** flüchtete in das Nachbarland Äthiopien. „[...] dort wäre er vorerst vor dem Zugriff der Milizen sicher.“ (S. 39) Weil es dort zu gefährlich war, schloss er sich einem Freund an, der nach Europa wollte. Nach Deutschland kam er durch Zufall (vgl. S. 47).

Die Familie aus Syrien wollte im Nachbarland Libanon bleiben. „Zunächst einmal wollten sie nur der tödlichen Gefahr in ihrer Heimatstadt entfliehen. Gehofft hatten sie, dass sie vielleicht hier im Libanon arbeiten könnten.“ (S. 50) Sie fuhren nach Schweden, dort fühlten sie sich nicht angenommen. „Sie nutzten ein Angebot der schwedischen Behörden, das Land wieder zu verlassen. Mit einem Flugzeug flogen sie bis Frankfurt.“ (S. 52)

Die Familie aus Pakistan kam auf Umwegen per Flugzeug nach Deutschland. „Vom Flughafen Karatschi flogen sie über Dubai, Athen, Brüssel und landeten schließlich in Köln.“ (S. 56)

Die Mutter aus Simbabwe und ihre Kinder kamen mit Hilfe ihrer Freunde nach Deutschland. „Die Freunde sammelten Geld. Für die Flugtickets und um die Mitarbeiter der Fluggesellschaft zu bestechen.“ (S. 58)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Manche sagen: „Die Flüchtlinge sind gar nicht bedürftig, viele haben sogar Smartphones.“ Was meinst du dazu?
- ➔ Die Flucht kostet viel Geld, vor allem für Schlepperorganisation, evtl. Flugtickets, ggf. Bestechungsgeld oder zum Freikauf aus dem Gefängnis (üblich in Libyen). Was machen Menschen, die kein Geld haben?

## AB 7 „Sind wir jetzt zu Hause?“

Wenn du *Teil 1* im Buch aufmerksam gelesen hast, kannst du sicher in den folgenden Sätzen die fehlenden Wörter und Namen eintragen. Die nummerierten Buchstaben bilden einen Lösungsbegriff. Das Mädchen aus Afghanistan heißt Frozan. Sie kann nachts nicht schlafen, weil sie immer wieder einen schlimmen Albtraum hat.

Der Junge Mathuk sehnt sich nach einer Welt ohne Krieg. Er ist allein, seine Familie fehlt ihm. Bei der Flucht über das Meer starb sein Freund Abdil, weil es kein Trinkwasser mehr gab.

In der Stadt Homs hatten Herr und Frau Karam eine eigene Arztpraxis. Ihre kleine Tochter versteht noch nicht, warum sie vor dem Bürgerkrieg fliehen mussten.

Familie Khosa flüchtete, weil sie in Pakistan um ihr Leben fürchten mussten. Die Eltern freuen sich darüber, dass ihre Kinder in Deutschland wieder draußen spielen können, Freunde finden und eine neue Sprache lernen.

Was Mary in Simbabwe durchgemacht hat, belastet sie noch immer schwer. Sie ist stolz auf ihren Sohn Joshua, der sie unterstützt.

Die Lösung lautet: **LEBEN IN SICHERHEIT**.

## AB 8 „Wir müssen jetzt endlich etwas tun!“

### 2. Warum will Beate sich nicht mit Flüchtlingen befassen?

Die Bilder von Flüchtlingen auf dem Weg durch Europa, die sie im Fernsehen gesehen hat, machen ihr Angst. „Sie fühlte sich bedroht vom Anblick dieser Bilder.“ (S. 63) – Sie will ihre Ruhe haben; sie hat genug eigene Probleme (vgl. S. 63). – Sie fühlt sich benachteiligt; sie meint, dass durch den Zuzug von Flüchtlingen/Ausländern alle Einheimischen/Deutschen benachteiligt werden (vgl. S. 67).

Anschlussaufgaben:

- ➔ Robert befiehlt: „Nun los, Beate, jetzt machen wir uns auf den Weg!“ (S. 68) Warum widerspricht Beate nicht?
- ➔ In der Nacht hilft Matze als Feuerwehrmann beim Löschen des Brandes. Wie passt das zusammen?

## AB 9 Menschen als Flutwelle?

Beate war mit Roberts Plan einverstanden. „Zustimmend hatte sie zu allem genickt und gesagt, man müsse endlich mal ein Zeichen setzen gegen diese Asylantenwelle.“ (S. 63)



**1. Das bildhafte Wort „Asylantenwelle“ fällt in vielen Medienberichten. Kennst du ähnliche Wörter, die bildhaft verwendet werden, wenn von Flüchtlingen die Rede ist?**

Zum Beispiel: Asylantenflut, Flüchtlingsstrom, Asylantenschwemme, Flüchtlingswelle.

**Was stellt man sich bei diesen Wörtern vor?**

Zum Beispiel: Tsunami, zerstörende Naturgewalt, Naturkatastrophe, Gefahr.

**Welche Gefühle lösen solche Vorstellungsbilder aus?**

Angst vor Überschwemmung und Ertrinken, Ausgeliefertsein, Machtlosigkeit.

Sprache schafft Realität: Stellen wir uns Flüchtlinge ganz selbstverständlich als Wassermassen vor, passt sich unser Handeln dieser Logik an. Das Bild von Strömen, Wellen und Fluten stellt Flüchtlinge als Naturgewalt dar, die großes zerstörerisches Potenzial in sich trägt. Es weckt eine Angst vor Überschwemmungen und Ertrinken, Ausgeliefertsein und Machtlosigkeit. Darauf folgt der Reflex, der empfundenen Gefahr mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen: Ströme gilt es einzudämmen, gegen Wellen und Fluten braucht man sich [sic] zu wappnen, nötigenfalls zu verbarrikadieren. In dieser Logik ist kein Platz für die Tatsache, dass Flüchtlinge menschliche Individuen sind, die persönliche Lebensentwürfe, Handlungswillen und schöpferische Fähigkeiten mitbringen. Stattdessen findet eine kollektive Verdinglichung und Entmenschlichung statt.

Quelle: <https://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/fakten-statt-mythen/18-wasser-d.pdf>

**2. Was bewirkten solche Stigmawörter in der Asyldebatte?**

- Die Lage wird auf unsachliche Weise dramatisiert; die Debatte wird polemisch und emotional aufgeladen; Ängste werden geweckt/geschürt.
- Der Reflex wird ausgelöst, man müsse die empfundene Gefahr abwehren: Ströme eindämmen, sich gegen Wellen und Fluten wappnen, sich verbarrikadieren.
- Entpersonalisierung: Man sieht die Geflüchteten nicht als menschliche Individuen; dadurch wird Empathie verhindert.

**3. Nicht nur Rechtspopulisten verwenden abwertende Sprache. Häufig geschieht es aus Gedankenlosigkeit oder Gewohnheit, weil alle es tun. Nenne wertende Ausdrücke, die in Politikerreden und Berichten über Flüchtlinge vorkommen.**

Zum Beispiel: Festung Europa; belagerte Aufnahmezentren; Ansturm auf die Grenzzäune.

- *Asylkritiker/Asylgegner* dient häufig als Euphemismus für rechtsextreme oder rassistische Haltungen. Die Nachrichtenagentur dpa verwendet die Begriffe Asylkritiker/Asylgegner seit Juli 2015 nicht mehr, weil sie beschönigend sind.

**4. Achte auf deine eigene Sprache. Wie können abwertende Ausdrücke vermieden werden? Überlege dir Wörter, die man stattdessen verwenden kann.**

Zum Beispiel:

Schutzsuchende, Asylsuchende, geflüchtete Menschen, ggf.: geschützte Personen; Einreise, Zuwanderung. (Siehe: <http://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/kategorie/07-asyl/>)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Warum ist auch das Wort *Asylbewerber* eigentlich nicht korrekt? (Um Asyl muss sich niemand *bewerben*, jeder Mensch hat prinzipiell das Recht auf Asyl.)
- ➔ Wie kann abwertende Sprache zu tatsächlicher Diskriminierung führen?
- ➔ Viele europäische Länder haben in früheren Zeiten z. T. viel mehr Flüchtlinge in kurzer Zeit aufgenommen (z. B. Österreich während der Jugoslawien-Kriege). Heute flüchten Menschen aus denselben Motiven, doch sie sehen „anders“ aus, sind nicht „christlich und weiß“. Wie weit sind hier rassistische Vorurteile an der Meinungsbildung beteiligt?  
(Siehe: <http://orf.at/stories/2292457/2292454/>)
- ➔ Zum Umgang mit politischer Sprache siehe: Felder, Ekkehard (2010): Diskursanalyse von politischer Sprache. Dossier *Sprache und Politik* der Bundeszentrale für politische Bildung [www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42740/diskursanalyse](http://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42740/diskursanalyse)

## AB 10 „War das eine Bombe?“

2. Bei seiner Vernehmung sagt Robert: „Ich war einfach nur besoffen! Verstehen Sie? Total besoffen war ich! Sonst wäre das alles nicht passiert!“ (S. 86) Wie hat er in der Nacht nach dem Anschlag über seine Tat gedacht? Nenne eine Textstelle.

Zum Beispiel:

„Er hatte etwas getan. Etwas, das getan werden musste. Wenn nicht er, wer würde es sonst tun?“ (S. 83)  
„Jetzt hatte er etwas unternommen. War es das, was er wollte? Als er letzte Nacht noch mit seinem Hund unterwegs war, hatte er ein gutes Gefühl bei dem Gedanken, dass er endlich etwas gewagt hatte.“ (S. 83)

3. Roberts Kamerad von der Partei hatte gesagt: „Es brodeln in der Bevölkerung, viele wünschen sich Taten. Deswegen brauchen wir Menschen, die sich zur Wehr setzen, auch mit Gewalt.“ (S. 83) Was hältst du von dieser Aussage?

- ➔ Täter-Opfer-Umkehr: Die rechtsextremen Aktivisten definieren sich als Widerstandskämpfer (im Namen der Bevölkerung), wobei die eigentlichen Opfer zu Angreifern stilisiert werden.
- ➔ Gewaltbereitschaft: Die rechtsextreme Partei ruft verdeckt zur Gewalt auf; öffentlich verschleiert sie ihre verfassungswidrigen Ziele.

4. Was ist das erklärte Ziel des Aktionsbündnisses *Stützpunkt Hermannsland*, das zu der Partei *Der III. Weg* gehört?

Von der Partei wird angestrebt, in der ganzen Region Mitglieder zu rekrutieren, damit auch hier etwas gegen die Flüchtlinge unternommen wird; die Aktivisten vom *Stützpunkt Hermannsland* unternehmen etwas im Sinne der Partei (vgl. S. 86).

## AB 11 „Ich habe nichts gegen Ausländer!“

1. Robert, Beate und Matze erzählen ihren Anwälten von der Tatnacht und beteuern:

„Nein, Ausländerfeindlichkeit kann mir niemand vorhalten!“ (S. 89)

„Nein, das war die Idee von Robert und ich hab einfach nur mitgemacht.“ (S. 94)

„Ich habe nur das Auto gefahren!“ (S. 95)

Was Matze über den Abend im Klub sagt, klingt anders. Wo gibt es Widersprüche?

Nenne eine Textstelle als Beleg.

Zum Beispiel:

„›Landser‹, ›Kategorie C‹ und lauter so Sachen. [...] Die Musik hören wir immer, wenn wir uns bei Robert treffen.“ (S. 91) – „Und als das Ding fertig war, da stand natürlich fest, dass er nicht nur zum Angucken da war. Er sollte zum Einsatz kommen.“ (S. 92) – „Über das ganze Ausländerpack hat er geflucht.“ (S. 93) – „Ich hab nicht nur mitgemacht, ich hatte ja mit dem Thema angefangen. Den ganzen Tag über hatte ich mir aus dem Internet solche Berichte über die Flüchtlingsschwemme reingezogen.“ (S. 93) – „Aber was ‚Der III. Weg‘ so über die Asylantenschwemme schreibt, das finde ich in Ordnung.“ (S. 94)

2. Matze sagt: „Und die Musik – die Texte sind auf jeden Fall ausländerfeindlich.“ (S. 91) Und weiter: „Den ganzen Tag über hatte ich mir aus dem Internet solche Berichte über die Flüchtlingsschwemme reingezogen.“ (S. 93) Auf welche Weise können Rechtsrock und Onlineplattformen die Meinungsbildung beeinflussen?

Gewöhnung; Vorbild; Echokammer-Effekt (Siehe Punkt 4 in der Einleitung.)

3. Auch im Internet gilt die Meinungsfreiheit, darauf berufen sich Rechtsextreme häufig. Doch für Meinungsäußerungen gelten gesetzliche Grenzen. Was weißt du darüber?

- ➔ Ehrverletzende/herabwürdigende Beleidigungen sind strafbar (§ 185 StGB), wenn davon eine bestimmte Person oder eine abgrenzbare Personengruppe betroffen ist; ansonsten ist die Äußerung zu allgemein. Gerichtlich verfolgt wird das Delikt jedoch nur, wenn Anzeige erstattet wird (Antragsdelikt).
- ➔ Onlineforen z.B. in sozialen Netzwerken sind oft juristische Grauzonen. Viele Provider löschen diffamierende Posts sofort, andere erst nach Protesten.
- ➔ Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG), in Deutschland seit 2017 in Kraft, verpflichtet Betreiber von sozialen Netzwerken, ihren Umgang mit Beschwerden transparent zu machen und rechtswidrige Inhalte zu entfernen. Das NetzDG gilt für Betreiber kommerzieller Plattformen wie Facebook, Twitter und YouTube, aber nicht für E-Mail- und Messenger-Dienste.
- ➔ Populisten der Neuen Rechten beachten die (unterschwellig wirksame) Wortwahl, um öffentlich die Grenzen der Legalität einzuhalten.

## AB 12 „Das hier spricht eine ganz andere Sprache!“

1. Robert wird mit Ausdrücken seiner WhatsApp-Mitteilungen und Facebook-Seiten konfrontiert. Was sagt Robert dazu?

Er stottert: „Das ... das [...] das ist doch nur Blödsinn, Zeitvertreib, Langeweile, Spielereien sind das doch nur. Das ist nicht ernst gemeint.“ (S. 102)

Woran erkennst du, dass er es in Wahrheit doch ernst meint?

Er sagt laut: „Aber das stimmt doch, was da drinsteht! [...] Die haben hier nichts zu suchen! Aber da hat ja niemand den Mumm zu!“ (S. 103) – Die Texte der Rechtsrockbands geben wider, was er empfindet: Wut, Hass, Gewalt. „Lieder wie ‚Das arische Kind‘, ‚Deutsche Wut‘ oder ‚Das Reich kommt wieder‘ gingen ihm runter wie Butter.“ (S. 104f.) – Er bereut nur, dass er seine Gedanken ausgesprochen hat. „Hatte er das von dem brennenden Neger wirklich gesagt? Verdammter Alkohol! Gedacht hatte er es, ganz bestimmt.“ (S. 105)

## 2. Mit welchen Hinweisen wird Matze von seinem Anwalt konfrontiert?

Matze ist vorbestraft, weil er einige Male in der Öffentlichkeit den Hitlergruß gezeigt hat; auf Facebook hat er am 20. April Adolf Hitler zum Geburtstag gratuliert; unter viele seiner WhatsApp-Mitteilungen setzt er ein „Sieg Heil!“ (vgl. S. 107). Im Sinne der Vereinigung *Stützpunkt Hermannsland* hat er ein Hakenkreuz gesprüht (vgl. S. 109).

## 3. Robert sagt: „Was in der Nacht passiert ist, das war doch etwas ganz anderes. Das ist einfach im Suff geschehen.“ Kann Alkoholkonsum als Entschuldigung gelten?

Unter bestimmten Umständen wird jemand, der eine Tat im Vollrausch begeht, vor Gericht milder bestraft. Der Rauschzustand darf nicht vorsätzlich und auch nicht fahrlässig herbeigeführt worden sein.

Im strafrechtlichen Sinne ist ein Täter schuldig, wenn ihm die Tat persönlich nach seiner Einsichtsfähigkeit vorgeworfen werden kann. Der Täter trägt immer dann die Verantwortung für sein Verhalten, wenn er sich auch anders hätte entscheiden können. Der Täter muss also sowohl über eine Einsichtsfähigkeit als auch über eine Steuerungsfähigkeit verfügen. Der Gesetzgeber geht davon aus, dass der Mensch ab einem gewissen Alter (Strafmündigkeit ab 14 Jahren) grundsätzlich in der Lage ist, zwischen Recht und Unrecht entscheiden zu können/müssen und dementsprechend zu handeln.

Der Konsum von Rauschmitteln, u. a. Alkohol, kann vorübergehende Beeinträchtigungen der Hirntätigkeit auslösen. Gemäß § 20 StGB handelt schuldlos, wer bei Begehung der Tat etwa „wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung [...] unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.“ Bei einer Blutalkoholkonzentration von 2,0 bis 2,9 Promille kann verminderte Schuldfähigkeit vorliegen. – Das heißt jedoch nicht, dass ein Täter automatisch straffrei ausgeht: Wenn etwas „im Suff passiert“, kann es gerecht sein, einen Täter milder zu beurteilen; er wird aber dann dafür bestraft, dass er sich in einen solchen Zustand versetzt hat. Dies muss er allerdings fahrlässig oder vorsätzlich getan haben. Gemäß § 323a StGB ist der Grund für die Strafe das tatsächlich folgenschwere Sich-Betrinken. – Wer sich betrinkt und weiß oder damit rechnet, dass er in diesem Zustand eine bestimmte Tat begehen könnte/wird, kann u. U. trotzdem in vollem Maße bestraft werden. Dies liegt vor, wenn jemand seinen rauschbedingten Zustand ausnutzt, um eine andere Tat zu begehen. Man wird dann also nicht nur wegen Vollrausches bestraft, sondern u. U. härter nach der jeweiligen Rechtsnorm. Dies soll ausschließen, dass jemand sich absichtlich schuldunfähig macht und dann straffrei die verschiedensten Delikte begehen kann.

Nach: <http://gangway.de/wann-geht-ein-straftaeter-trotzdem-straftlos-aus-die-schuldunfaehigkeit-bei-alkohol-drogen-usw/>

## AB 13 Die Familien der Täter sind ratlos

### 1. Ergänze die Sätze:

Roberts Mutter beschäftigt ein Gedanke, der sie nicht loslässt: Warum? Er hatte doch alles. Sie kannte seine Freunde, sie wusste, wann und wo er sich mit ihnen traf. Tagsüber engagierte sich Robert im Ort. Er half, wo er nur konnte. Es freute ihn, gebraucht zu werden. Ihr Bild von ihrem Sohn wurde gespeist von den angenehmen Erinnerungen. Ihr Sohn, der Zimmermann, ihr Sohn, der Hilfsbereite, ihr Sohn, der Fußballfan.

### 3. Warum hatte Beates Mutter kein gutes Gefühl als sie morgens im Radio von dem Brandanschlag hörte?

Sie weiß, dass Beate sich manchmal zu Taten hinreißen lässt, die sie nicht überschaut (vgl. S. 124). – Sie befürchtete, dass ihre Tochter an dem Brandanschlag beteiligt war (vgl. S. 125).

**4. Frau Burg hat ihre Tochter oft gewarnt: „Denk an deine Kinder. Die müssen für dich wichtiger sein als alles andere. Sei vernünftig!“ (S. 125) Was hat Beate geantwortet?**  
„Die Kinder sind mir auch wichtig, Mama, [...] aber ich bin jung, ich möchte auch noch ein bisschen mein Leben genießen.“ (S. 125)

**5. „Was soll ich dazu sagen?“, fragt Frau Schmitt immer wieder. Sie weiß, dass ihr Sohn ein Neonazi ist, und dass er nicht mit dem Trinken aufhören kann. Was drückt ihre Frage aus?**  
Hilflosigkeit, Resignation, aber auch Kummer. „Ich werde ihn besuchen. Ich gebe ihn nicht auf!“ (S. 129)

## AB 15 Im Gerichtssaal

### 1. Welche Vorwürfe erhebt die Anklage der Staatsanwaltschaft?

Dem Angeklagten wird versuchter Mord und versuchte schwere Brandstiftung vorgeworfen.

### 2. Als erste Zeugin wird Mary aus Simbabwe aufgerufen. Was geht wohl in Mary vor, während sie ihre Aussage macht?

Die Angst verfolgt sie; am liebsten würde sie alle Gedanken an den Anschlag auslöschen. „Doch nicht nur die Bilder waren ihr stets präsent, sondern auch ihre Angst.“ (S. 137)

### 3. Warum möchte der Richter, dass alle Hausbewohner die Motive ihrer Flucht schildern?

Die Täter sollen begreifen, was sie angerichtet haben; was die Geflüchteten sich in Deutschland erhofft hatten: ein Leben ohne Angst. „Ich möchte, dass die Angeklagten etwas über die Dimension ihrer Tat erfahren.“ (S. 136)

### 4. Was sagt ein Extremismusforscher über den Einfluss der Pegida-Bewegung?

Er sieht einen klaren Zusammenhang zwischen der menschenverachtenden Haltung des Pegida-Führenden und den sich häufenden Gewalttaten gegen Flüchtlinge. „Im Schatten dieser Bewegung hätten sich Bürger zu Taten aufgerufen gesehen.“ (S. 138)

### 5. Welche belastenden Ermittlungsergebnisse kommen am zweiten Prozesstag zur Sprache?

Roberts WhatsApp-Mitteilungen – Musiktitel von Roberts Handy – in der rechten Szene bevorzugte Kleidungs-Marken – Roberts Tattoos – Roberts Facebook-Aktivitäten – Matzes Kontakte zu Rechtsextremen – Beates SMS am Morgen nach der Tat

### 6. Was sagen die Zeugen der Verteidigung zur Entlastung der Angeklagten?

Alle sagen: Die drei sind ganz normale Bürger; die guten Seiten bei allen dreien sind ihre Hilfsbereitschaft in vielen alltäglichen Dingen. „Wenn jemand um Hilfe bitte oder sie mitbekämen, dass jemand Unterstützung brauche, seien sie zur Stelle.“ (S. 146)

### 7. Die Verteidigung möchte auf verminderte Schuldfähigkeit wegen Trunkenheit plädieren. Wie äußert sich der psychiatrische Gutachter dazu?

Für den Gutachter steht zweifelsfrei fest, dass Robert genau wusste, was er tat. „Robert Mühlhaus hatte sicher sehr viel Alkohol getrunken. Seine Steuerungsfähigkeit war aber keineswegs eingeschränkt. Er



hätte sich durchaus dagegen entscheiden können, den Molotowcocktail in die Wohnung zu werfen. [...] Alkohol kann die Hemmschwelle tatsächlich absenken, [...] aber bei dem Angeklagten war sie nicht so stark eingeschränkt, dass man von einer verminderten Schuldfähigkeit reden könnte.“ (S. 149)

### 8. Was ist die entscheidende Frage im Prozess?

Es geht um die Frage: Handelten die Täter aus niederen Beweggründen, heimtückisch, mit Tötungsabsicht? (Bestraft wird nicht die Gesinnung, sondern die Tat.)

Anschlussaufgaben:

- ➔ Was weißt du über die Pegida-Bewegung in Deutschland? Kennst du jemanden, der/die Pegida-Proteste richtig findet oder sich selbst an den Demonstrationen beteiligt?
- ➔ Lies im Glossar zum Stichwort *Pegida* (S. 179). Weißt du, was *Salafismus* bedeutet?

*Salafismus* bezeichnet einen fundamentalistischen Islam, d. h. er beruht auf einer strengen, wortwörtlichen Koran- und Sunna-Auslegung, die keine Neuinterpretation zulässt. Salafisten lehnen den säkularen Staat ab, sie befürworten den rein islamischen Staat und die Islamisierung der Gesellschaft. Der Salafismus steht für eine sunnitische Richtung in der islamischen Welt und lehnt andere Richtungen des Islam ab. Dabei handelt es sich keineswegs um eine ideologisch homogene Bewegung; es gibt privat-passive sowie sozial oder politisch ausgerichtete Strömungen. Die extremistische Form des jihadistischen/terroristischen Salafismus sieht Gewalt, Anschläge und Tötungen als legitime Mittel, so wird auch Gewalt gegen Schiiten als legitime Tat angesehen.

Nach: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/211830/salafismus-was-ist-das-ueberhaupt>

## AB 16 Das Urteil fällt

### 2. In seiner Urteilsbegründung betont der Richter die Verantwortung des Rechtsstaats:

Das Urteil in diesem Fall soll ein Zeichen setzen, dass Geflüchtete nicht noch einmal Opfer von Gewalt werden, sondern in unserem Land sicher sind.

Menschen, die hier Zuflucht gesucht haben, gehören zu unserem Volk dazu.

Auf die großen Herausforderungen unserer Zeit gibt es keine einfachen Lösungen.

## AB 17 Chancen für einen Neuanfang

### 1. Wie wurde das Gerichtsurteil in der Öffentlichkeit aufgenommen?

Das Urteil wurde unterschiedlich aufgenommen: In weiten Teilen der Presse wurde es als deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit gewertet, innerhalb der örtlichen Bevölkerung gab es bedauernde Bekundungen (vgl. S. 162).

### 2. Was ist in den Monaten danach mit dem Haus in P. geschehen?

Die Bewohner, die während des Anschlags dort lebten, sind ausgezogen; haben in Städten in der Umgebung neue Wohnungen gefunden. – „Das Haus in P. wurde von der Gemeinde renoviert und inzwischen leben neue Geflüchtete dort.“ (S. 161)



3. Wie ist es den Menschen an ihren neuen Wohnorten ergangen? Ergänze die folgenden Sätze mit Hilfe der Auswahlwörter. Die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ergeben der Reihe nach ein Lösungswort.

Herr und Frau Karam haben Deutsch- und Integrationskurse belegt, danach werden sie ein Praktikum ableisten. Sie wollen zurück in ihren Beruf.

Herr Khosa möchte wieder als Anwalt arbeiten und hofft, dass es für ihn Perspektiven gibt. Jeden Tag beobachtet er mit Freude, wie seine Kinder hier aufblühen.

Frozan und ihre Schwester gehen jeden Tag mit Begeisterung zur Schule. Sie wollen Abitur machen, studieren und sich dann für ihr Heimatland Afghanistan engagieren. Frozan macht die Erfahrung, dass sie angepöbelt wird, weil sie ein Kopftuch trägt.

Mathuk lernt die neue Sprache nicht so schnell. Er grübelt oft darüber nach, wie es wohl seinen Eltern geht. Vor einiger Zeit hat der Fußballverein seines neuen Heimatortes ihn angesprochen und zum Training eingeladen. Auf diese Stunden freut er sich jedes Mal.

Mary leidet sichtlich noch unter den Folgen. Jede Nacht um zwei Uhr schreckt sie auf. Dann braucht sie einige Minuten, um zu realisieren, dass sie wieder geträumt hat.

Das Lösungswort lautet: **INTEGRATION**.

## AB 18 Nachwort des Autors

1. Setze die Zahlen ein, die zu den Fluchtbewegungen genannt werden.

Im Jahr 2015 waren insgesamt 65,3 Millionen Menschen auf der Flucht.

Die meisten von ihnen sind innerhalb ihres Heimatlands oder in ein Nachbarland geflohen. Nur ein geringer Teil kam nach Europa, nämlich 14 Prozent.

2. Warum flüchten Menschen? Der Autor nennt fünf gravierende Fluchtursachen.

Notiere zu jedem Thema einige Stichworte, die dir wichtig erscheinen.

Wähle eine Fluchtursache aus und erstelle zu dem Thema ein *Infoplakat*.

Du kannst ein Plakat beschriften, eine Collage gestalten oder eine Mindmap erstellen.

Die Infoplakate können in Partner- oder Gruppenarbeit auf großformatigen Plakatkartons gestaltet werden. Die fertigen Arbeiten können anschließend in der Schule ausgehängt und/oder fotografiert und auf der Homepage der Schule veröffentlicht werden.

4. „Es muss öffentlich gezeigt werden, wie gut die meisten Integrationsbemühungen, gerade auch mithilfe ehrenamtlicher Kräfte, funktioniert haben. Und Geflüchtete dürfen nicht weiter als ein Kostenfaktor dargestellt werden, der anderen Menschen berechnete Ansprüche vorenthält.“ (S. 170)  
Welche Vorteile bringen Zuwanderer für die Gesellschaft?

Wirtschaftliche Vorteile: „Menschen, die hierherkommen und auf Dauer hier leben wollen, werden hier arbeiten, Steuern und Rentenabgaben zahlen.“ (S. 170)

Kulturelle Bereicherung: „Musik, Theater, die fremdländische Küche, aber auch deren Lebenserfahrungen und Wertvorstellungen können unseren Alltag reicher machen.“ (S. 170)

## AB 19 Die Flucht aus Kriegsgebieten

### 1. Was ist ein *sicheres Herkunftsland*? Und wer entscheidet darüber?

Als *sichere Herkunftsländer* werden Länder bezeichnet, von denen der Gesetzgeber annimmt, dass die Menschenrechtssituation so sicher ist, dass Personen aus diesen Ländern keinen Schutz in Deutschland benötigen. Dies betrifft (nach Art. 16 Abs. 3 des deutschen Grundgesetzes) Länder, in denen es weder politische Verfolgung noch Folter gibt. Ergänzend definiert die EU-Asylverfahrensrichtlinie ein Land als sicher, wenn Personen nicht verfolgt werden, weil sie einer bestimmten Rasse, Religion, Nationalität, sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung angehören.

Quelle: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdoessiers/227456/sichere-herkunftslaender>

Ob ein Herkunftsland je nach derzeitiger Sachlage als sicher gelten kann, wird im Aufnahmeland entschieden, in Deutschland durch den Bundesrat.

Anschlussaufgaben:

- ➔ Die Europäische Union will „Schleuserbanden“ im Mittelmeer rigoros bekämpfen. Wer soll dadurch geschützt werden?
- ➔ Welche Konsequenzen hat die Einstufung als *sicheres Herkunftsland* für die Asylpraxis? – Der Asylantrag wird üblicherweise abgelehnt; Geflüchtete können in dieses Land abgeschoben werden.
- ➔ Die Abschiebep Praxis, zurzeit z. B. nach Afghanistan, ist umstritten, da die Lage dort laut Menschenrechtsorganisationen lebensgefährlich ist. Diskutiere die Aussage des deutschen Innenministers: „Es gibt sichere Gebiete in Afghanistan.“ – Erfolgt die Einstufung möglicherweise auch aus politischen Interessen?

Quelle Zitat: *tagesthemen*-Interview (20.02.2017): De Maizière verteidigt Abschiebungen <https://www.tagesschau.de/inland/tagesthemen-interview-de-maiziere-101.html>

## AB 20 Das Grundrecht auf Asyl

### 1. Herr Khosa und auch die anderen Geflüchteten hoffen, dass über ihren Asylantrag positiv entschieden wird, damit sie in Deutschland bleiben dürfen. Was wird bei jedem Antragsteller genau geprüft?

Geprüft wird, ob die Person als Flüchtling anzuerkennen ist und ihr Recht auf Asyl geltend machen kann: Sind die Lebensbedingungen für die Person im Herkunftsland sicher oder nicht? Wird die Person im Herkunftsland tatsächlich lebensbedrohlich verfolgt?

Anchlussaufgaben für das Gruppengespräch:

- ➔ Warum ist es in Deutschland auch rechtlich nicht zulässig, einfach die Grenzen zu schließen, um keine Flüchtlinge ins Land zu lassen?
- ➔ Einreisende aus Nicht-EU-Ländern brauchen normalerweise ein Visum. Warum ist das bei Flüchtlingen anders? (Laut Artikel 31 der Genfer Flüchtlingskonvention darf die illegale Einreise von Flüchtlingen nicht bestraft werden.)

## AB 21 Hakenkreuzverbot – Rechtliche Grundlagen

1. In der Demokratie hat jeder Bürger persönliche Freiheiten, die als Grundrechte in der Verfassung garantiert werden. Im Rechtsstaat müssen sich alle staatlichen Organe an die Verfassung halten, mit dem Ziel, die Freiheit der Einzelnen zu sichern. – Welche Freiheiten garantiert das deutsche Grundgesetz? Nenne Beispiele.

Wesentliche Grundfreiheiten sind u. a.: Handlungsfreiheit, Religions- und Gewissensfreiheit, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit, informationelle Selbstbestimmung.

2. Lies den Text auf der folgenden Seite.

**Warum ist rechtsextreme Propaganda gefährlich für die Demokratie?**

Rechtsextremismus verfolgt antidemokratische Ziele; strebt einen Führungsstaat an; negiert den Gleichheitsgrundsatz. – Rechtsextremismus steht im Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung, dem Kernbestand der Demokratie, ihren unabänderlichen obersten Wertprinzipien.

3. Im Fall des Anschlags auf die Flüchtlingsunterkunft in P. spielte die Gesinnung der Täter eine entscheidende Rolle: „Sie handelten aus nationalsozialistischem Fremden- und Rassenhass. Über einen langen Zeitraum haben sie dieses Gedankengut idealisiert.“ (S. 158) Warum wiegt das Wiederaufleben nationalsozialistischen Gedankenguts in Deutschland besonders schwer?

Die eigene nationale (verklärte) NS-Vergangenheit kann zum „Vorbild“ werden. Bezug zum Buch: Roberts Opa spricht stolz von seiner Jugendzeit im Dritten Reich. „Robert war noch zu jung, um die Großvatergeschichten über seine Soldatenzeit und den Krieg zu verstehen. Er spürte nur, wie stolz Opa war, wenn er davon erzählte.“ (S. 118)

Neonazis meinen, Hitler habe besser für das deutsche Volk gesorgt. „Beim Adolf gab’s wenigstens keine Arbeitslosen! Da hatte jeder was zu tun! Dafür hat er gesorgt!“ S. 129)

4. Warum ist das Verwenden des Hakenkreuzes als Meinungsäußerung z. B. in den USA prinzipiell erlaubt und in Deutschland verboten?

Die Gefährdung, die davon ausgeht, wird vom Gesetzgeber in Deutschland als gravierend angesehen. Die USA (demokratische Verfassung seit 1787) sehen darin für ihr eigenes Land keine Gefährdung der Demokratie.

## AB 22 Denk selbst!

1. Wer jemand anderen von seiner Meinung überzeugen will, stellt Behauptungen auf und verwendet Argumente. Doch eine Behauptung ist nicht immer wahr.

**Was braucht ein Argument, damit es richtig ist?**

Beweise für die Behauptung; Bezug auf Tatsachen/Fakten, deren Wahrheit bewiesen ist.

**Wie lässt sich herausfinden, welche Behauptung stimmt und welche nicht?**

Wir vergleichen unsere eigenen Erfahrungen und unser Vorwissen mit der Behauptung. – Wir sammeln (gesicherte) Informationen, die uns Beweise/Gegenbeweise liefern.

➔ Beachte: Es gibt weit weniger Tatsachen/Fakten, als wir gemeinhin annehmen.

➔ Verallgemeinerungen, vor allem bezüglich Menschen, sind fast immer falsch/unwahr.

### Was ist ein Scheinargument?

Der Sprecher gibt nur vor, rational zu argumentieren. – Der Sprecher benutzt unfaire Mittel wie z. B. persönliche Angriffe, Diffamierung, Pauschalurteile, stereotype Vorurteile, Übertreibungen, Umdeutungen, Verharmlosungen, Einschüchterung.

### Anschlussaufgaben:

- Es gibt Argumente, die in sich logisch sind und dennoch falsch sein können. Dazu zählt: Bezug auf angebliche Gewissheiten, die nicht beweisbar sind. Finde Beispiele für den Zirkelschluss: Das zu Beweisende wird schon als wahr vorausgesetzt.
- Statistiken werden oft als Beweise herangezogen. Warum ist hier größte Aufmerksamkeit geboten? – Exakte statistische Daten mögen für sich genommen Tatsachen sein, können jedoch je nach Interesse verwendet werden, indem man Korrelationen (evtl. absichtlich) falsch interpretiert, den Referenzrahmen verschweigt oder falsch darstellt.

**Christine Hagemann**, Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, August 2017

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann

nach dem Buch „Anschlag von rechts“ von Reiner Engelmann

© 2017/2018 cbj Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Geviert, Grafik & Typografie

Umschlagmotive: © Shutterstock (Ansis Klucis, Neil Lang, Thomas Jasinskis)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen